

# Palästina 1917 – heute

## 103 Jahre Balfour-Deklaration

In der Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 erklärte sich Großbritannien einverstanden mit dem 1897 festgelegten Ziel des Zionismus, in Palästina eine „nationale Heimstätte“ des jüdischen Volkes zu errichten. Dabei sollten die Rechte bestehender nicht-jüdischer Gemeinschaften gewahrt bleiben. Zum damaligen Zeitpunkt befand sich Palästina noch im Machtbereich der Osmanen.

Das Ergebnis: (vgl- hierzu Grafik unten)

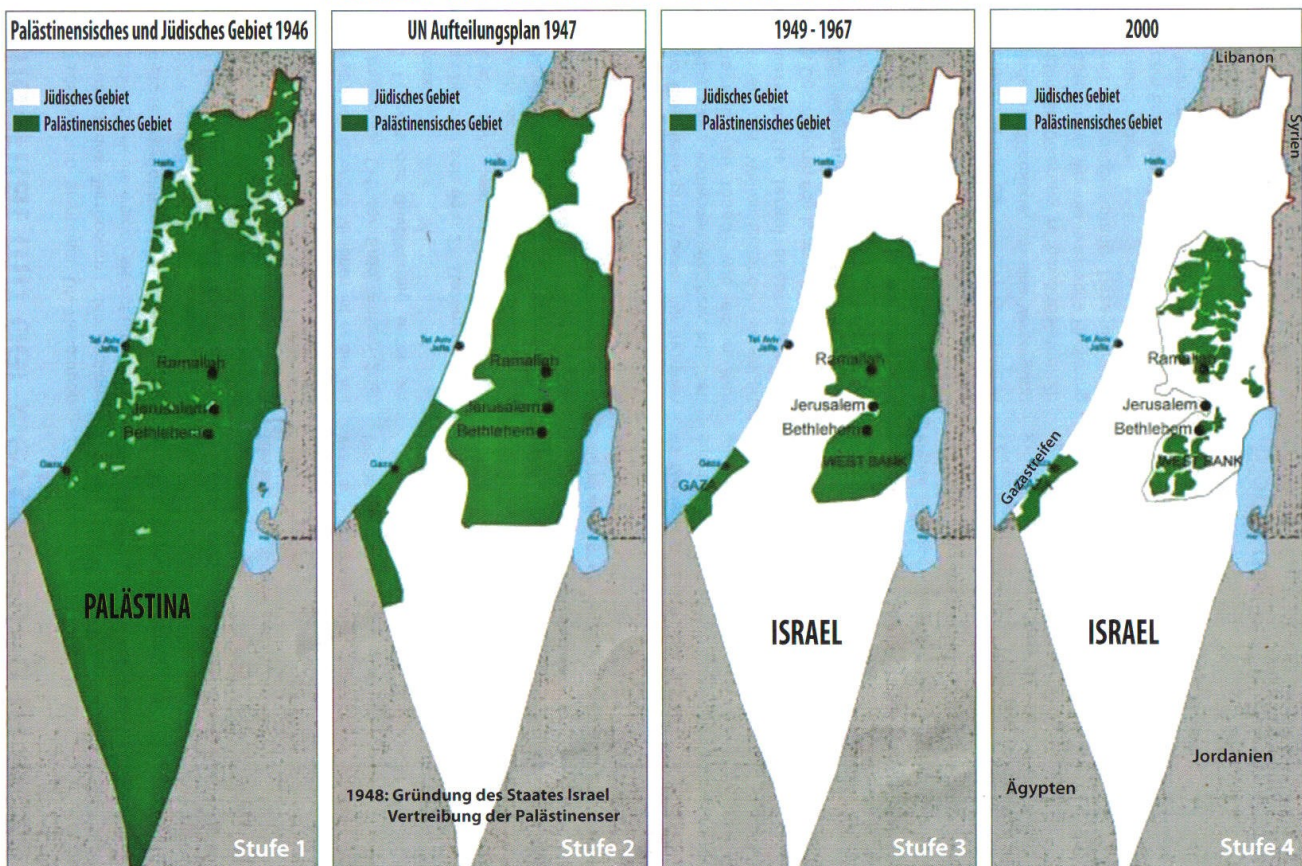
- zahlreiche Kriege
- 5 Millionen Flüchtlinge, 1,5 Mio. der heute noch registrierten arabischen Palästina-Flüchtlinge leben in 58 anerkannten "Palästina-Flüchtlingslagern" in Jordanien, Libanon, Syrien, Gazastreifen, Westjordanland.
- 53 Jahre Leben unter der Besatzungsmacht: Ausgangssperren, eingesperrt von Mauern und Checkpoints, willkürliche Verhaftungen, Inhaftierungen ohne Gerichtsurteil durch die Militärverwaltung
- Entzug der wirtschaftlichen Basis durch Mauerbau und völkerrechtswidrigen Siedlungsbau (Beispiel: Hebron) Die Verarmung großer Teile der Bevölkerung ist die Folge.
- Siedler attackieren die palästinensische Zivilbevölkerung und werden von der Armee (IDF) dabei geschützt. Eine technisch hochgerüstet Armee hält fast 3 Mio. Palästinenser mit einer Militärverwaltung in Schach.
- Das größte Freiluftgefängnis der Welt ist der Gaza-Streifen. Fast 2 Mio. Menschen leben auf 364 km<sup>2</sup>, Häuser und Infrastruktur (Wasser, Strom) sind zerstört; Medikamente sind Mangelware, Hunger und Unterentwicklung kennzeichnet das Leben der Menschen, auf die geschossen wird, wenn sie sich dem Gefängniszaun nähern – wie im KZ; hier werden Palästinenser konzentriert.

Unser Lohn:

- Wehren wir uns mit Worten, nennt man uns Antisemiten (israel-bezogener Antisemitismus, arabischer Antisemitismus)
- Wehren wir uns mit Gewalt, nennt man uns Terroristen.

**Wir, die Mitglieder der Palästinensischen Gemeinde in Koblenz und Umgebung e. V. fordern eine friedliche Lösung und ein menschenwürdiges Leben für unsere Verwandten und Freunde in Palästina. Dazu brauchen wir die Unterstützung der deutschen Regierung. Wir fordern den sofortigen Stopp der illegalen Siedlungen und eine Gleichstellung der palästinensischen Bevölkerung in Israel.**

## Verlust Palästinensischer Gebiete 1946 bis 2000





### 103 Jahre Balfour-Deklaration

In der Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 erklärte sich Großbritannien einverstanden mit dem 1897 festgelegten Ziel des Zionismus, in Palästina eine „nationale Heimstätte“ des jüdischen Volkes zu errichten. Dabei sollten die Rechte bestehender nicht-jüdischer Gemeinschaften gewahrt bleiben. Zum damaligen Zeitpunkt befand sich Palästina noch im Machtbereich der Osmanen.

Doch was genau wollte Großbritannien?

Die damalige britische Regierung unter Lloyd George versprach sich von der Zusage an die zionistische Bewegung Vorteile in der Mobilisierung zusätzlicher Ressourcen während des Krieges und auch langfristige strategische Vorteile.

Britische Interessen, die zu dieser Zusage geführt hatten, waren sowohl mit dem laufenden Weltkrieg verbunden wie auch mit langfristigen Überlegungen. Das Kabinett versprach sich von dieser Erklärung die Unterstützung zionistischer Organisationen in aller Welt in seinen Kriegsanstrengungen gegen die Mittelmächte, vor allem in den USA und in Russland. Die Gelegenheit war einerseits günstig, da in Russland der Zar durch die Februarrevolution gestürzt worden war, den die Juden in Russland, aber auch in den USA als Hauptfeind betrachtet hatten. Dieses Hindernis gegen die Mobilisierung zionistischer Kreise auf Seiten der Entente entfiel nun. Andererseits wurde der Bedarf für eine britische Erklärung zugunsten einer jüdischen Heimstätte in Palästina dringender, seit im Juni 1917 Nachrichten von deutschen Verhandlungen mit Zionisten und Osmanen nach London drangen. Da die größten jüdischen Bevölkerungsgruppen in den USA und in Russland angesiedelt waren und das weitere Verhalten der USA und Russlands von kriegsentscheidender Bedeutung war, folgten wichtige Vertreter der britischen Regierung wie Balfour und Lloyd George nach und nach dem Gedanken, den Chaim Weizmann und Lucien Wolf während des Krieges immer wieder an sie herangetragen hatten, dass Großbritannien auf diese Weise große Unterstützung erhalten könne.

Quelle:

Jonathan Schneer (Hrsg.): The Balfour Declaration. The origins of the Arab-Israeli conflict. Bloomsbury, London 2010, ISBN978-0-7475-9948-7, S. 132, 135, 157, 344,345.

Zu diesen akuten Interessen auf Weltebene traten die langfristigen in der Region selbst, bot doch ein Palästina unter britischer Herrschaft ein ideales Verbindungsstück zu den britischen Einflusszonen im Mittleren Osten und der wichtigsten britischen Kolonie, Indien. Der Suez-Kanal, die Hauptader britischen Handels mit Asien, würde dadurch ebenfalls besser gesichert werden können.

Quelle:

James Renton: The Balfour Declaration: its origins and consequences. In: Jewish Quarterly, Spring 2008, Number 209.

#Balfour102